



SELBSTÄNDIGE EVANGELISCH-LUTHERISCHE KIRCHE  
Ev.-Luth. Christuskirchengemeinde

Daimlerstr. 38, 65197 Wiesbaden | Pfarrer Michael Ahlers | Telefon (0611) 424 868  
wiesbaden@selk.de | www.selk-wiesbaden.de

SELK  
Selbständige  
Evangelisch-  
Lutherische  
Kirche

### eNewsletter 3

Wiesbaden, den 1. April 2020

Liebe Glieder und Freunde der Christuskirchengemeinde,

schwere Stürme können schrecklich sein. Sie sind es vor allem dann, wenn wir sie im Dunkeln erleben; sie in Finsternis durchleben. In Südafrika haben wir es viel erlebt, dass bei Gewitterstürmen die Stromversorgung oft für ein paar Stunden unterbrochen wurde. Die Dunkelheit machte die Stürme abends um so schlimmer. Man kam sich hilfloser vor. Es gab die ganz reale Angst, dass der Sturm Schäden anrichten würde, die man nicht sehen könnte; oder auch Einbrecher die Gunst der Stunde nutzen würden, um in Häuser einzubrechen, die ohne Strom weniger gut geschützt waren.

Aber auch ganz abgesehen von Stürmen: Bekanntlich erscheinen uns Sorgen nachts im Dunkeln schlimmer als am Tage bei Licht. Ja, mit der Finsternis kommt eine Angst vor dem, was wir nicht kennen; was wir nicht sehen können. Fehlendes Licht lässt die befürchteten Bedrohungen und allgemein die Ungewissheit größer erscheinen. Andererseits wissen wir, wie in der Finsternis auch ein kleines Licht – eine Kerze, eine Taschenlampe, oder die Scheinwerfer des Rettungsfahrzeugs – einen riesigen Unterschied machen können. Denn Licht bedeutet Hoffnung.

Ich beobachte diese Tage immer wieder, wie Nichtchristen ganz anders mit der derzeitigen Coronakrise umgehen als Christen. Sie suchen krampfhaft nach jedem kleinsten Lichtblick; wobei es so richtig viele Lichtblicke außerhalb von Gott, dem Urheber allen Lichts, gar nicht gibt. Wie dankbar dagegen dürfen wir sein, dass wir Jesus Christus kennen, dem Licht der Welt. Jesus spricht bei Johannes (Joh. 8, 12): „**Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.**“

Jesus ist in die Finsternis unserer Welt gekommen. In der dunkelsten Stunde seiner Wirksamkeit auf Erden, als er verraten und zum Tode verurteilt wurde, sah es gar so aus, als würde die Finsternis die Oberhand über ihn gewinnen. Aber Jesus ist das Licht, das keine Dunkelheit überwinden kann. Und so steht er am Ostermorgen siegreich von den Toten auf, um alle, die zu ihm gehören, in sein Licht hineinzunehmen. Licht bedeutet Hoffnung. In Jesus haben wir ein Licht, das keine Finsternis, kein Sturm, keine Angst und kein Verlust uns nehmen kann. Für ihn ist „auch Finsternis nicht finster“, „und Finsternis ist wie das Licht“ (Psalm 139, 12). Jesus ist das Licht, das – zeit dieses Lebens – immer bei uns ist durch sein Wort und sein Leib und Blut, für uns gegeben und vergossen zur Vergebung unserer Sünden. In einer Zeit, in der wir das Heilige Abendmahl als Gemeinde nicht feiern können, tun wir gut daran, wenn wir umso mehr uns Zeit nehmen für Gottes Wort; dieses Wort hören, lesen und lernen. Damit dieses Wort unaufhaltsam sein Licht in unsrer Leben bringt.

Als kleine persönliche Herausforderung für jeden, der mag: Vielleicht haben Sie Lust in den nächsten Tagen einmal den Psalm 91 auswendig zu lernen! Der passt wunderbar in die Unruhe unserer Tage.

## **SEELSORGE UND SONSTIGE UNTERSTÜTZUNG**

Auch wenn zur Zeit keine Gottesdienste und Gemeindeveranstaltungen stattfinden, besteht weiterhin das Angebot von Seelsorge und Begleitung, soweit es möglich ist; auf jeden Fall aber immer auch über Telefon. Melden Sie sich gerne bei mir. Bei Anmeldung ist die Kirche geöffnet zu persönlicher Andacht und Gebet und nach Wunsch auch zum seelsorglichen Gespräch und zur Einzelkommunion.

Wie in den letzten Newslettern betone ich nochmal, dass jeder sich gerne bei mir melden soll, wenn irgendwelche Hilfe oder Unterstützung jeglicher Art gebraucht wird, sei es in Bezug auf Einkäufe, Arztbesuche oder irgendetwas anderes. Es gibt Personen und Gruppen aus unserer Gemeinde, die gerne bereit sind zu helfen, zu unterstützen und unter die Arme zu greifen. Melden Sie sich wirklich gerne; in einer christlichen Gemeinde ist es absolut selbstverständlich, dass einer dem anderen hilft.

## **ABSCHLUSS- UND HAUSHALTSUNTERLAGEN 2019 UND 2020**

Wie bereits im letzten Newsletter angekündigt, sind diesem Newsletter die Finanzunterlagen angehängt, die normalerweise der Gemeinde zur Jahreshauptversammlung zur Verfügung gestellt werden. Vom Kirchenvorstand ergeht die Bitte an Sie, sich die Unterlagen sorgfältig anzugucken. Der Haushaltsplan ist vorläufig vom Kirchenvorstand angenommen worden. Sobald es möglich ist, wird eine Gemeindeversammlung die Gelegenheit haben, sich zur Rechnungsablage und Haushaltsplan zu äußern und darüber zu beschließen. Die Finanzunterlagen umfassen insgesamt neun Seiten, verteilt auf vier Dateien: „Jahresabschluss 2019.pdf“, „Vermögensübersicht 2019.pdf“, „Haushaltsplan 2020.pdf“ und „Kirchenbeitragszahlungen 2018 + 2019.pdf“.

An dieser Stelle möchte ich ein herzliches Dankeschön aussprechen an unseren Rendanten, Herrn Dieter Schunke. Unermüdlich führt er seit Jahrzehnten unsere Gemeindekassen gewissenhaft und sorgfältig immer mit Blick auf das Wohl der Gemeinde. Vielen Dank dafür!

## **AUSFALLENDE KOLLEKTEN**

Einige andere Gemeindeglieder haben vielleicht auch schon daran gedacht, dass durch den Ausfall der öffentlichen Gottesdienste keine sonntäglichen Kollekten gesammelt werden können. Ehepaar Monika und Gottfried Stolper schreiben in einem Brief:

*„Es gibt bis auf unbestimmte Zeit keine Gottesdienste in den Gotteshäusern und damit bei uns auch keine Kollekten für die eigene Gemeinde und keine Sonderkollekten für die Pfarrgehälter. Im Schnitt dürften das pro Sonntag mind. 300 € sein – also mind. 1.200 € im Monat!! Wie aber wollen wir z.B. die Renovierungsmaßnahmen in der Daimlerstr. 38 oder im MLH und die Pfarrgehälter finanzieren?? Zumal die Einnahmen für Vermietungen an Gruppen im MLH und in den Gemeinderäumen auf null gehen werden!“*

*Wir haben uns entschieden, bis auf Weiteres die eigenen Kollekten nicht als „eingespartes Geld“ zu betrachten. Wir wissen wieviel wir normalerweise nach jedem Gottesdienstbesuch gemeinsam den beiden Kollekten zuführen. Wir haben begonnen – zusätzlich zu unserem Gemeindebeitrag – dieses „eingesparte Geld“ mit einem monatlichen Betrag – aufgeteilt auf „Gemeinde“ und „Pfarrgehälter“ dem Rendanten zu überweisen. Selbst das erspart uns ja noch Geld, denn wir können leider nicht 23 Km sonntags zur Kirche fahren und wer noch in der „glücklichen Lage“ ist Lohn- bzw. Einkommenssteuer zu zahlen, kann dies Kollekten beim Finanzamt geltend machen!!“*

Vielen Dank an Ehepaar Stolper für den wichtigen Hinweis und hilfreichen Tipp. Wer mag, kann natürlich den Steuervorteil auch an die Gemeinde weitergeben; also von vornhinein gleich ein paar Prozent mehr einplanen 😊.

## **OSTERBASAR**

Ehepaar Monika und Gottfried Stolper hatte noch kurz vor dem Virusausbruch, als noch nicht absehbar war, dass unsere öffentlichen Gottesdienste und sonstigen Veranstaltungen ausfallen würden, liebevoll einen Osterbasar im Eingangsbereich der Kirche aufgebaut (siehe Bilder und Preisliste im Anhang). Regulär kann natürlich kein Verkauf stattfinden, aber wer gerne Artikel von dem Basar kaufen möchte, der möge sich bitte an Frau Brigitte Klärner (Mobil: 0173-9756460 | E-Mail: [guebri.klaerner@gmx.de](mailto:guebri.klaerner@gmx.de)) wenden. Die Einnahmen des Basars diene – wie immer – der Schuldentilgung der Gemeinde.

## **KONTAKTITFORMATIONEN**

Sie können mich erreichen unter:

Festnetz (Pfarrbüro): 0611-424868

Mobil: 0179-7288924

Skype: mitch.ahlers

E-Mail: [ahlers@selk.de](mailto:ahlers@selk.de) oder [wiesbaden@selk.de](mailto:wiesbaden@selk.de)

In herzlicher Verbundenheit,

Ihr

Michael Ahlers, Pfr.